



Klaus Enders (vorne links) ist sechsmaliger Gespannweltmeister. Er übergab Veronique und Eric Sauvage aus Le Mans/Frankreich einen Westerwälder Bembel, weil sie mit 800 Kilometern den weitesten Anreiseweg zurückgelegt haben. ■ Foto: Röder-Moldenhauer

Viel Regen statt Schnee beim Winter-Gespann-Treffen

Fahrer von mehr als 30 Gespannen kamen zu Jöckels Hütte in Alpenrod

ALPENROD. Schon in der Zeit zwischen 1910 und 1930 sind erste Gespannkonstruktionen in der Welt der Motorräder entstanden. Mittlerweile sind sie nicht mehr wegzudenken. Dabei sind die Gründe der Anschaffung eines Motorradgespanns von Fahrer zu Fahrer unterschiedlich. Der häufigste Grund ist wohl der, dass auch der Nachwuchs, oder sogar der geliebte Vierbeiner im Beiwagen in den Genuss einer Motorradspritztour kommen kann.

Mehr als 30 Gespanne gaben sich zum traditionellen Winter-Gespann-Treffen in Alpenrod ein Stelldichein. Auf die Einladung von Gastronom Klaus Jöckel und dem Motorradstammtisch Alpenrod hin, reisten Biker aus dem gesamten Bundesgebiet in den Westerwald, um zum 30. Mal bei Jöckels Hütte auf dem Gräbersberg einzukehren. Das schlechte Wetter hielt sie nicht davon ab, zu-

sammen mit Gleichgesinnten ein Wochenende lang zu feiern und Erfahrungen mit und über ihre Gespanne auszutauschen. Kälte und Winterwetter sind die Gespannbiker gewohnt. Einige von ihnen fahren jedes Jahr zu einem Treffen nach Norwegen. Da kann das Wintertreffen in Alpenrod mit den milden Plusgraden in diesem Jahr nicht mithalten.

Veronique und Eric Sauvage sind zusammen mit ihrem Vierbeiner extra aus Le Mans im Nordwesten Frankreichs angereist und haben dabei mehr als 800 Kilometer zurückgelegt. Die beiden sympathischen Gespannbiker sind im Internet auf das Treffen aufmerksam geworden. „Hier gefällt es uns sehr gut“, erklärte Veronique, die ein wenig Deutsch spricht. Sie besuchten zum ersten Mal das Winter-Gespann-Treffen in Alpenrod und bekamen für den weitesten Anreiseweg sogar ein kleines Präsent.

Klaus Enders, sechsmaliger Gespannweltmeister zwischen 1967 und 1974 überreichte dem Paar einen Bembel mit Erinnerungswert. Enders ist befreundet mit Mitveranstalter Klaus Jöckel und war schon oft zu Gast in der Alpenroder Hütte.

Das Publikum macht auf diesem Treffen sein eigenes Programm. Am Freitag- und Samstagabend wurde mit Lagerfeuer und Glühwein gefeiert bis in die frühen Morgenstunden, bis auch der Letzte erschöpft ins Zelt fiel. Tagsüber besuchten viele Gäste und Schaulustige das Gespanntreffen und ließen sich dabei nicht von den häufigen Regenschauern abhalten. Es gab reichlich zu essen und zu trinken, und die Stimmung an diesem Wochenende war bombig. Nach einem reichhaltigen Frühstück am Sonntagmorgen machten sich die Fahrer mit ihren Gespannen wieder auf den Heimweg. Larissa Schütz